

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 49 (1974)
Heft: 10

Artikel: Vielseitige Jubiläumsveranstaltungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vielseitige Jubiläumsveranstaltungen

Vor 25 Jahren fand die FGZ-Familie anlässlich der Jubiläumsfeier noch im Kongresshaus Platz. Im Laufe der folgenden 25 Jahre ist die Familienheim-Genossenschaft am Friesenberg – wir berichteten in der vorletzten Ausgabe darüber – auf über 2000 Wohnungen angewachsen. So musste für die 50-Jahr-Feier nach neuen Wegen gesucht werden.

Es begann mit einer Rose

Am 13. März, dem eigentlichen Geburtstag der FGZ, wurde jedem Mieter eine Rose mit einer Glückwunschkarte überreicht. Gleichentags trafen sich die bisherigen verdienstvollen Funktionäre und alle heutigen Mitarbeiter mit andern Gästen im Saale des genossenschaftseigenen Restaurants «Schweighof» zu einem fröhlichen Geburtstagsfest.

Zu einem besinnlicheren Abend am gleichen Ort waren am 25. April die Behörden, die Vertreter befreundeter Banken, Genossenschaften und Unternehmer sowie die Presse geladen.

Den eigentlichen Auftakt des Jubiläums bildete die Jubiläums-Generalversammlung vom 29. April im Volkshaus. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Ehrenpräsidenten, Jakob Peter, während einmal mehr der Genossenschaftschor und zusätzlich das Cabaret «Rüebliast» den Abend abrundeten. Als kleines Jubiläumsgeschenk wurden jedem Teilnehmer an der Generalversammlung zwei Billette für die Uetlibergbahn überreicht.

Ein vielversprechender Auftakt

Vor Beginn des eigentlichen Jubiläums nahmen die Veranstaltungen mit dem Jass- und dem Schachturnier einen verheissungsvollen Anfang.

In vier Ausscheidungsrunden, einem Halbfinal und einem Final wurde der Jassmeister vom Friesenberg erkoren.

Das vom Schachklub Friesenberg organisierte Jubiläumsschachturnier in je einer Klasse für Erwachsene und Jugendliche nahm ebenfalls einen ausgezeichneten Verlauf. Den abschliessenden Höhepunkt dieses Turniers bildete der Final und ein Simultanspiel, bei dem ein Schachmeister gleichzeitig an 30 Brettern spielte.

Pläsier für jung und alt

Die eigentlichen Jubiläumsveranstaltungen fanden zwischen dem 15. und 30.

Juni statt. Zum Auftakt marschierten die Kinder in einem Sternmarsch auf die Döltschwiase, wo unter lautem Hurra von gegen 700 Kinderstimmen ebenso viele Ballons zu einem Weitflugwettbewerb dem Himmel zuschwebten. Umrahmt war dieser Anlass von einem Konzert des Handharmonikaklubs Friesenberg und dem Kinderchor der Genossenschaft. Anschliessend marschier-



ten Kinder und Erwachsene, angeführt von einem alten Feuerwehrauto und dem Handharmonikaklub, zu fröhlichen Wettkämpfen auf die Spielwiese des Schulhauses Friesenberg, organisiert vom Satus Wiedikon. Am Abend vergnügte man sich bei fröhlichem Tanz. Wer durch die beflaggte Genossenschaft flanierte und die Illuminationen bewunderte, konnte sich anschliessend bei einem Trunk und einem Raclette oder an einem der Wurststände erlaben.

Zu einem eigentlichen Familienanlass gestaltete sich das Fussball-Grümpelturnier, organisiert vom AFC Friesenberg, wobei die Mannschaften der einzelnen Bauetappen in teilweise originellen Kostümen unter dem Ansporn der Zuschauer um Punkte kämpften. Vor allem die Damenmannschaften erhielten jeweils starke stimmliche Unterstützung.

Das eine Woche später durchgeführte Grümpelturnier des genossenschaftseigenen Bocciaklubs inmitten der im Grünen liegenden und neu gestalteten Anlage wurde zu einem kleinen Dorffest.

Dazwischen vermittelte die Serenade auf dem dazu sehr geeigneten Platz hinter der reformierten Kirche mit Solisten aus der Genossenschaft eine eher besinnliche Note.

Am gleichen Abend trafen sich die Jugendlichen der Genossenschaft im Saal des Zentrums bei den Rhythmen eines Pop-Orchesters zum Tanz.

Grosse Zuschauermassen säumten die Schweighofstrasse, als 50 Majoretten aus Mülhausen im Zusammenhang mit dem gleichzeitig stattfindenden 25-Jahr-Jubiläum des Handharmonikaklubs Friesenberg paradierten.

Nach der ersten Hälfte der Veranstaltungen trafen sich die Genossenschafter am Sonntagmorgen auf dem Platze des Quartierzentrums bei einem Frühschoppenkonzert der Stadtjugendmusik Zürich.

Besuch trifft ein

An einem Montag traf die aus Anlass des Jubiläums für fünf Tage eingeladene Schulklasse aus Simplon-Dorf ein. Der Verkehrsunterricht durch die Stadtpolizei, eine Schifffahrt auf dem Zürichsee, der Besuch einer Abwasserreinigungs- und Kehrlichtverbrennungsanlage sowie des Flughafens Kloten und des Zoos bildeten das umfangreiche Programm. Die verstoßenen abgewischten Tränen der «Beherbergungsmütter» beim Abschied der Kinder waren Zeugnis von der sich in der kurzen Zeit gebildeten Verbundenheit.

Ein Höhepunkt

Zu einem Höhepunkt all dieser Veranstaltungen gestaltete sich der Altersausflug, zu dem alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter ab dem 65. Altersjahr eingeladen waren. Vierzehn Autocars führten weit über 500 frohgelante Gäste über die Autobahn auf die Halbinsel Au. Frohe Klänge einer Kapelle empfingen die Schar mit «lüpfiger» Musik und unterhielten sie während dem Imbiss. Gerade bei diesem Ausflug fühlte man die Verbundenheit zur Genossenschaft, und die Zeit war fast zu kurz, um all die Erinnerungen und Erlebnisse früherer Zeiten gegenseitig auszutauschen. Auf Umwegen ging es wieder zurück nach dem Friesenberg. Die spontanen mündlichen und schriftlichen Reaktionen zeigten, dass dieser Nachmittag für alle Dabeigewesenen zu einem besonderen Erlebnis wurde.

«Unser» Genossenschaftstag

Infolge des Jubiläums und der kurz bevorstehenden Sommerferien wurde die Feier zum Genossenschaftstag um eine Woche vorverlegt. Trotz Regen liessen es sich die Kinder nicht nehmen, bei fröhlichen Geschicklichkeitsübungen eine Gabe zu erkämpfen und sich eine Glacé, Gebäck und Getränk zu «verdienen».

Am Abend trafen sich jung und alt im prallgefüllten Saal des Zentrums. Während sich der Ansturm auf das Karussell und die verschiedenen Stände auf der für den Verkehr gesperrten Schweighofstrasse infolge der kühlen Witterung eher zögernd anliess, schlug die Stimmung im Saal des Zentrums, in der zu einer Festhalle umfunktionierten Unterflurgarage und im «Jakob-Peter-Stübli» hohe Wogen.

Führungen, Besichtigungen, eine Ausstellung und ein Referat

Die Verwaltung organisierte eine abendliche Führung durch Heizzentralen und Unterflurgaragen, die Gemeindestubenkommission an zwei Abenden Führungen durch die verschiedenen Freizeitwerkstätten der Genossenschaft: Schreinerei, Photolabor der Photogruppe, Werk- und Webstube.

In früheren Jahren wurde die Familienheim-Genossenschaft oft auch als Gartenstadt bezeichnet. Dass dem heute noch so ist, bewies eine vielbeachtete Führung der Gartenkommission.

Im Rahmen des Jubiläums wurde auch ein Kinder-Malwettbewerb mit dem Thema «So sehen unsere Kinder die Genossenschaft» durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb und eigenen Arbeiten organisierte die Photogruppe eine Ausstellung mit dem Thema «Kind», die recht viel Beachtung fand. Auch ein gut besuchter Vortragsabend im Gemeindesaal der reformierten Kirche Friesenberg mit dem Thema «Aus der Geschichte des Friesenbergs» fand eine aufmerksame Zuhörerschaft.

Diese Schulklasse aus Simplon-Dorf weilte auf Einladung der feiernden FGZ einige Tage in Zürich



Wie alle Veranstaltungen waren auch die Schachwettbewerbe – hier ein Ausschnitt aus einem Simultan-Spiel – ein grosser Erfolg

Ein buntes Bild ergab die Startphase des Ballon-Wettbewerbs, eine der vielen Veranstaltungen für die Kinder



Ein würdiger Abschluss

Trotz den zahlreichen und gutbesuchten Anlässen trafen sich viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter am Sonntagmorgen in der reformierten Kirche Friesenberg zum ökumenischen Gottesdienst. Der von der reformierten und katholischen Kirchgemeinde durchgeführte Gottesdienst, umrahmt von Vorträgen des gemeinsamen Kirchenchors und Orgelvorträgen, stand ganz im Zeichen des Jubiläums und der Familienheim-Genossenschaft.

Viele Helfer im Hintergrund

Ohne die vielen Helferinnen und Helfer hätten die Veranstaltungen in dieser Vielfalt nicht durchgeführt werden können. Neben den eigenen Genossenschafterinnen, Genossenschaftern und Institutionen, vorwiegend der Gemeindestubenkommission, haben sich alle im Friesenberg beheimateten Vereine in irgendeiner Form an diesem Jubiläum beteiligt.

Wurde das Ziel erreicht?

Diese Festlichkeiten und Feiern war nicht Selbstzweck. Sinn der Veranstaltungen war es, eine möglichst grosse Zahl von Genossenschafterinnen und Genossenschaftern zu bewegen, sich an irgendeiner dieser Veranstaltungen zu beteiligen und sich so als Genossenschafter näher zu kommen. Mieter und Nachbarn sollten sich begegnen und sich näher kennenlernen. Dieses Ziel wurde zu einem schönen Teil erreicht. Dass der richtige Weg gefunden wurde, zeigen vor allem auch die spontan geäusserten Wünsche, diese und jene Veranstaltung jährlich zu wiederholen.

In Verbindung mit dem Jubiläum gibt es verschiedenes, das mit über diese Veranstaltungen hinaus Bestand haben wird:

In vielen Fronstunden haben junge Genossenschafter unter tatkräftiger Hilfe der Verwaltung eine Diskothek eingerichtet. Diese Diskothek ist nun jeden Samstagabend für die jungen Genossenschafterinnen und Genossenschafter geöffnet. Sie wird von den Jugendlichen selbst verwaltet und verzeichnet eine überaus erfreuliche Beteiligung.

Auf einem idyllischen Platz inmitten der Genossenschaft wurden ein Gartenschach und ein Mühlespiel erstellt. Dieser Ort soll sich zu einem Stelldichein für schachfreudige Mieter und für neugierige Kiebitze entwickeln.

Die im Hinblick auf diesen Anlass von Ehrenpräsident Jakob Peter verfasste Jubiläumsschrift hat überall grossen Anklang gefunden. Aus seinen persönlichen Erlebnissen schildert er dabei die Entwicklung der ersten 50 Jahre der Familienheim-Genossenschaft Zürich. Mit den Illustrationen von Kunstmaler G. Bernasconi, übrigens auch ein Genossenschafter, wurde so ein Werk geschaffen, das einen bleibenden Wert besitzt.

Wie FGZ-Präsident Adolf Maurer bei seinen verschiedenen Eröffnungsansprachen immer wieder betonte, konnte das Werk der Familienheim-Genossenschaft nur dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand in diesem Masse verwirklicht werden. Aus diesem Grunde wollte der Vorstand im Rahmen des Jubiläums gegenüber der Öffentlichkeit ebenfalls etwas tun. So wurde für den Bau eines Chronischkrankenheimes in Müstair im Münstertal ein Beitrag von Fr. 40 000.– beschlossen. H.A.

Alt-Stadtrat Jakob Peter bei seiner Festansprache anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung

